





CLI CHÉ 2023-09-24

DAS TRAURIGE SPEKTAKEL VON LAMPEDUSA

NECROPOLITICS IMPERIALISMUS, MIGRATION, RASSISMUS

von

GENNARO AVALLONE

Lampedusa in der vergangenen Woche war eine von der Regierung organisierte Show, die dazu diente, die Notmaßnahmen gegen einen Teil der Einwanderer zu beschleunigen und die Wählerschaft zu beschwichtigen, die mit mehr Ungleichheit (wie sie beispielsweise durch die Steuerreform gefördert wird) und mehr Repression gegen die schwachen Teile der Gesellschaft (nicht gegen die großen Steuerhinterzieher oder diejenigen, die Arbeitskräfte ausbeuten) einverstanden ist. So kann man zusammenfassen, was in den letzten Wochen in

Italien an der Migrationsfront und im Leben der derzeitigen Regierung geschehen ist. Auf der anderen Seite leben rechte und rechtsextreme Parteien in ganz Europa hauptsächlich davon: Sie unterstützen Repressionen und Notmaßnahmen gegen den rassifizierten Teil der Migrantenbevölkerung, der auf unterschiedliche Weise als nicht integrierbar, klandestin, afrikanisch, muslimisch, terroristisch oder von Schleppern betrogen und hintergangen definiert wird (und der seit mindestens zwei Jahrzehnten zu den wahren Bösewichten gemacht wird, die es zu unterdrücken gilt, selbst wenn sie nur am Steuer eines Bootes sitzen und versuchen, ihr eigenes Leben und das anderer zu retten).

Menschen, die als minderwertig (rassifiziert) angesehen werden, sind verschiedenen Repressionspolitiken ausgesetzt (wie im Fall des Aufenthalts in Ausweisungszentren, den die Regierung gerade auf 18 Monate verlängert hat), der Zurückweisung (wie im Fall der von der so genannten libyschen Küstenwache im Rahmen eines Abkommens mit dem italienischen Staat durchgeführten Maßnahmen), der Aussetzung (wie im Fall der Menschen, die in libyschen Auffanglagern ausgesetzt werden). Für die anderen ist eine Rettung möglich, wenn auch immer auf eine subalterne und umkehrbare Weise.

Doppelter Standard

Ein beredtes Beispiel für diese realisierte Nekropolitik liefert uns ein Vergleich der Doppelmoral Italiens und der Europäischen Union gegenüber Menschen, die vor dem Krieg in der Ukraine geflohen sind, und jenen, die vor anderen Kriegen oder schweren und lebensbedrohlichen Menschenrechtsverletzungen geflohen sind. Betrachtet man die ersten 9 Herkunftsländer der Menschen, die 2022-2023 auf dem Seeweg in Italien ankamen (das entspricht 67 % der Gesamtzahl – siehe Tabelle), so kam ein Teil aus offenen Kriegsgebieten wie Syrien und Afghanistan oder aus Gebieten mit starken militärischen Spannungen wie Burkina Faso, während der größte Teil aus Gebieten kam, die von Diktaturen regiert werden wie Ägypten, Tunesien, Guinea, Pakistan oder die durch schwere Menschenrechtsverletzungen gekennzeichnet sind wie Bangladesch. Die einzige Ausnahme in diesem Bild ist Côte d'Ivoire, aus komplexen Gründen (siehe dieses Interview für weitere Details: Elfenbeinküste, boomende Wirtschaft und Migration – Vita.it)

Die 9 wichtigsten Nationalitäten von Menschen, die auf dem Seeweg in Italien ankommen.
2022-2023
(Stand: 15.9.) 2022-2023 % der Gesamtzahl
Ägypten 20.542 8.422 28.964 12,3
Tunesien 18.148 11.694 29.842 12,7
Guinea 4.473 15.138 19.611 8,3
Elfenbeinküste 5.973 14.282 20.255 8,6
Syrien 8.594 5.084 13.678 5,8
Bangladesch 14.982 7.576 22.558 9,6
Afghanistan 7.241 7.241 3,1
Pakistan 3.188 6.321 9.509 4,0
Burkina Faso 6.803 6.803 2,9
Insgesamt 105.131 130.620 158.461 67,2

Quelle: Innenministerium

In den Jahren 2022-2023 gab es also (Stand 15. September 2023) etwa 235.000 Ankünfte auf dem Seeweg, und wenn man die ersten 9 Nationalitäten (diejenigen, für die Daten verfügbar sind) betrachtet, die 2/3 der gesamten sogenannten Anlandungen ausmachen, kommen fast alle Menschen aus Kriegsgebieten oder diktatorischen Staaten.

Im gleichen Zeitraum (April 2022-September 2023) gewährte Italien 180.677 Menschen aus der Ukraine vorübergehenden Schutz (Emergenza Ucraina. Dashboard für Anträge auf vorübergehenden Schutz | Katastrophenschutzbehörde). Die Zahl der in Italien aufgenommenen Menschen, die aus der Ukraine geflohen sind, entsprach also im selben Zeitraum fast der Zahl der Menschen, die aus anderen Kriegsgebieten oder Diktaturen kamen. Ersteren wurde jedoch ein geschützter Status zuerkannt, in Übereinstimmung mit einem Beschluss des Europäischen Rates von 2022 (siehe einen früheren Artikel in Effimera), während letztere, wie seit etwa drei Jahrzehnten, als ein Problem betrachtet werden, das es zu beseitigen gilt, und als eine Notlage, die mit einer Reihe von repressiven Maßnahmen eingedämmt werden muss (und die Politiker haben sich nach Kräften dafür eingesetzt, sogar mit Gesetzen wie dem so genannten Cutro-Dekret und dem vom Ministerrat am 18. September gebilligten Dekret, das demnächst veröffentlicht werden soll. Die Ungleichbehandlung ist nur allzu offensichtlich. Es ist klar, dass hier geopolitische Interessen und farbliche Unterscheidungen aufgrund der Hautfarbe im Spiel sind. Ich möchte mich jedoch nicht damit befassen, sondern mit dem Notstandsmechanismus.

Die Erfindung des Notstands

Die Zahlen machen deutlich, dass angesichts der gleichen Größenordnung – etwa 230 Tausend so genannte Anlandungen einerseits und etwa 180 Tausend befristete Schutzmaßnahmen für Menschen aus der Ukraine andererseits – nur im ersten Fall von einem Notfall gesprochen wird, während der zweite Fall (der der Menschen aus der Ukraine) von den Medien und den Politikern überhaupt nicht beachtet wird. Es ist, als ob niemand aus der Ukraine käme: Es wird einfach nicht darüber gesprochen, es ist kein Thema von politischem, öffentlichem oder journalistischem Interesse. Das Thema ist ganz banal nicht präsent. Stattdessen werden dieselben Zahlen, die jedoch anderen Bevölkerungsgruppen zugeschrieben werden, zum Anlass genommen, den Notstand auszurufen, Notstandsdekrete zu erlassen, den Präsidenten der Europäischen Kommission zu mobilisieren, große Worte von den wichtigsten Regierungsvertretern zu machen, weitere Polizei- und Militärkräfte von Frankreich an den Grenzen zu Italien zu stationieren (was bestätigt, dass der europäische Raum der Freizügigkeit je nach Hautfarbe und geografischer Herkunft in unterschiedlicher Weise gilt).

Die Konstruktion des Notstands wird noch deutlicher, wenn man sich die Zahl der Menschen ansieht, die in den letzten Tagen auf Lampedusa ankamen: Am 12. September zum Beispiel landeten 112 Boote mit rund 5.000 Personen an. Man sprach sofort vom Zusammenbruch der Insel und vergaß dabei, dass ein Schiff ausgereicht hätte, um diese Menschen umzusiedeln und eine längere Konzentration auf der Insel zu vermeiden, aber man vergaß auch, dass es in Ermangelung einer Rettungsmission und in Anbetracht von Gesetzen, die das Handeln von NRO-Schiffen sehr erschweren, zu solchen Menschenansammlungen kommen kann. Diese können jedoch vermieden werden, wenn der politische Wille vorhanden ist; ist der politische Wille jedoch das Gegenteil, dann kommt es zu solchen Ansammlungen und somit zu einer

Notlage.

Zu viele Menschen tappen in diese Falle, auch die Linke im Parlament. Was vorgeschlagen und unterstützt werden muss, auch durch Mobilisierung, geht genau in die entgegengesetzte Richtung. Das traurige Spektakel von Lampedusa zeigt, dass der Notstand dazu dient, repressive Gesetze zu beschleunigen (und auch aus wahltaktischen Gründen, die im langen Wahlkampf bis zu den Europawahlen 2024 nützlich sind), die wir nicht brauchen, da sie Rechte und Solidarität brechen. Kurz gesagt, es gibt keinen Einwanderungsnotstand in Italien. Die Regierenden erfinden ihn, um Propaganda zu machen (und das zu mobilisieren, was von der loyalen und ängstlichen Wählerschaft übrig geblieben ist) und um neue Gesetze gegen Migranten und damit gegen alle ausgebeuteten Menschen zu legitimieren. Der Weg ist die Solidarität und die Erteilung von Visa, um mit der tödlichen und rassistischen Migrationspolitik in Europa zu brechen.

translated by deepl.

taken from here